

Landesverband Thüringen
im Deutschen
Bibliotheksverband e.V.

15. Thüringer Bibliothekstag
in Saalfeld am 30. September 2009

„Bibliothekskonzepte“

Erfurt 2010

Herausgeber: Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.
Redaktion: Eckart Gerstner

Inhalt

<i>Annette Kasper</i> Begrüßung	4
<i>Matthias Graul</i> Grußwort	7
<i>Michael Brychcy</i> Grußwort	8
<i>Meinhard Motzko</i> Bibliothekskonzepte als Problemlöser : Antworten auf kommunale Zukunftsprobleme	10
<i>Annette Kasper/Margret Franz</i> Ernst Abbe-Bücherei Jena : Bibliothekskonzept 2010 – 2014	24
<i>Roswitha Leischner</i> Das Bibliothekskonzept der Stadt- und Kreisbibliothek Sömmerda	34
<i>Simone Lesser</i> Konzept für die Stadt- und Kurbibliothek Tambach-Dietharz	45
<i>Achim Bonte</i> Bibliothekssystem Sachsen : Kooperation und Vernetzung der Bibliotheken im Freistaat Sachsen	74
<i>Annette Kasper</i> Begrüßung anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2009	93
<i>Bernward Müller</i> Grußwort anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2009	95
Thomas Wurzel Laudatio anlässlich der Übergabe des Thüringer Bibliothekspreises an die Stadt- und Kreisbibliothek Sömmerda	97
Anschriften der Autorinnen und Autoren	102

Annette Kasper

Begrüßung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, den 15. Thüringer Bibliothekstag in Saalfeld im Namen der bibliothekarischen Verbände,

des Berufsverbandes Information Bibliothek e.V.,
des Vereins der Deutschen Bibliothekare (VDB) und
des Landesverbandes Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband eröffnen zu dürfen,

und Sie alle dazu sehr herzlich in Saalfeld zu begrüßen zu können.

Mein besonderer Gruß und Dank gilt unseren Gastgebern, der Stadt Saalfeld, ihrem Bürgermeister, Herrn Michael Graul und der Leiterin der Saalfelder Stadt- und Kreisbibliothek, Frau Susanne Wersch und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns gemeinsam tatkräftig und engagiert bei der Vorbereitung unserer Tagung unterstützt haben.

Besonders möchte ich in unserer Mitte den Präsidenten des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen, Herrn Michael Brychcy, begrüßen.

Sehr geehrter Herr Brychcy, es ist mir eine besondere Freude Sie heute in Saalfeld begrüßen zu können und ich danke Ihnen für Ihre Bereitschaft, ein Grußwort an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des diesjährigen Bibliothekstages zu halten.

Mein Dank gilt auch in diesem Jahr dem Thüringer Kultusministerium, das mit seiner Förderung die Organisation des Bibliothekstages maßgeblich unterstützt hat.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

wie in den vorangegangenen Jahren auch, haben wir für den Bibliothekstag 2009 ein Thema ausgewählt, dass sowohl aktuelle fachliche und ganz praktische Aspekte der bibliothekarischen Arbeit, als auch wichtige bibliothekspolitische Fragestellungen beleuchtet.

So unterschiedlich die Themen der Vorjahre auch gewesen sein mögen, in einem wesentlichen Punkt wurde immer über die Frage diskutiert, welcher Stellenwert Bibliotheken in ihrem Umfeld zugemessen wurde, unabhängig von ihrer Einbindung in wissenschaftliche und Forschungseinrichtungen oder in den Gemeinden und Städten des Landes. Wichtig war dabei immer, in welcher Weise sich Politik mit Bibliotheken befasst und in der zurückliegenden Zeit nicht befasst hat. Bibliotheken in Thüringen sind bei der Beantwortung dieser Frage einen wesentlichen Schritt weiter gekommen. Zu Beginn des Bibliothekstages in Mühlhausen konnte mein Kollege Dr. Frank Simon-Ritz berichten, dass im Sommer 2008 das Thüringer Bibliotheksgesetz verabschiedet wurde, und auch wenn der Vorstand diesem Gesetz attestieren musste und muss, in entscheidenden Punkten, vor allem im Hinblick auf die Lage und rechtliche Stellung der Öffentlichen Bibliotheken, nicht ausreichend zu sein, wurde damit doch ein wichtiger Prozess angestoßen: in Thüringen stehen Bibliotheken auf der politischen Tagesordnung.

Die zentrale Aussage des Gesetzes „Bibliotheken sind Bildungseinrichtungen“ ist für uns alle der Ausgangspunkt dafür, die Diskussion um Bibliotheken im politischen Raum weiter zu führen und dies auf allen Ebenen – in den Kommunen, mit den kommunalen Spitzenverbänden, den Parteien und Vertretern der neu gewählten Landesregierung. Entscheidungen für Bibliotheken, für die zentralen Aufgabenbereiche ihres Wirkens, wie es die Sicherung des freien Zugangs zu Information und Wissen ist, lassen sich auf anderem Weg nicht herbeiführen.

Und damit möchte ich zum Thema des Bibliothekstages in Saalfeld überleiten.

Was spricht für die Förderung und Entwicklung von Bibliotheken? Womit überzeugen sie, denen selbst bewusst ist, dass sie mit ihren Angeboten, Serviceleistungen, der Kompetenz und den Fähigkeiten ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu den Basiseinrichtungen der Infrastruktur in Kommunen und wissenschaftlichen Einrichtungen gleichermaßen zählen. Sie sind die Einrichtungen, die auf die höchsten Besucherzahlen verweisen können und die in den Kommunen am intensivsten genutzt und gebraucht werden als erste Anlaufstelle für Kitas und Schulen in Sachen Leseförderung und Vermittlung von Lesespaß, als wichtige Partner in vielen Fragen des lebenslangen Lernens und bei der Vermittlung von Medienkompetenz, die kompetent Hilfestellung bei der Orientierung in der Informationsflut geben können.

Bibliotheken haben das vielfach unter Beweis gestellt. Trotzdem sehen sich Bibliotheken unverändert Forderungen und Entscheidungen gegenüber, als freiwillige Leistungen der Kommunen auf Grund von Budgetkürzungen Leistungen und Service für die Einwohner ihrer Gemeinden und Städte reduzieren zu müssen.

Und auch die wissenschaftlichen Bibliotheken haben sich, wenn auch nicht in dieser drastischen Weise mit Sparmaßnahmen und Budgetkürzungen auseinander zu setzen.

Wie kann diesem Problem, vor allem in Zeiten der Wirtschaftskrise, begegnet werden?

Die heutige wirtschaftliche Entwicklung war im Herbst 2007 natürlich weder den Organisatoren des Projekts „Bibliothekskonzeptionen für Öffentliche Bibliotheken Thüringens“ bewußt, der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen, der ekz Reutlingen und Meinhard Motzko, Praxisinsitut Bremen, der das Projekt entwickelt und begleitet hat, noch den Kolleginnen der beteiligten Bibliotheken. Deutlich war aber allen Beteiligten, dass Bibliotheken grundsätzlich ihre Aufgaben und Ziele hinterfragen müssen, ihr Profil deutlich schärfen müssen, um zukünftig bestehen zu können, damit gegenüber den Verantwortlichen, den kommunalen Trägern den Nachweis darüber zu führen, in welcher Frage Öffentliche Bibliotheken in der Lage sind, bei der Lösung der großen gesellschaftlichen Themen mitzuarbeiten, ein Aspekt, der in dieser Weise so von Bibliotheken bisher kaum benannt wurde.

Das Ergebnis der Arbeit der letzten beiden Jahre sind Bibliothekskonzepte, die in 14 Thüringer Städten entstanden sind und die mit Ausschüssen und Stadtparlamenten beraten und anschließend über einen Zeitraum von 5 Jahren als verbindlich für die Bibliotheken und ihre Träger beschlossen werden sollen.

Für die beteiligten Bibliotheken und Kommunen erwächst aus diesem Projekt die Chance eines neuen gemeinsamen Ansatzes ihrer Arbeit auf einem immens wichtigen bildungspolitischen Aufgabenfeld: der Sicherung des freien Zugangs zu Information und Wissen für Menschen jeder Herkunft und jeden Alters. Die Bibliotheken weisen mit diesem Herangehen nach, in welcher Weise sie in der Lage sind, Antworten auf kommunale Zukunftsprobleme zu liefern, gerade in einer Zeit der wirtschaftlichen Krise.

Damit liegen aber auch wichtige Vorarbeiten für den zu überarbeitenden Bibliotheksentwicklungsplan für das Land Thüringen vor, eine Aufgabe, die sich für den DBV Thüringen aus dem Bibliotheksgesetz ergibt, denn damit ist ein weiterer Ansatzpunkt gegeben, um mit Politikern aller Parteien und auf allen Ebenen weiter zum Thema Bibliotheken im Gespräch zu bleiben.

Die Bibliothek als Problemlöser: Beispiele dafür, wie sich die beteiligten Bibliotheken mit diesem Thema ganz konkret im Umfeld ihrer Städte auseinander gesetzt haben, werden heute in Saalfeld vorgestellt werden. Wir werden Ihnen Lösungsansätze einer Großstadtbibliothek in einer kreisfreien Stadt (Jena), einer Stadt- und Kreisbibliothek (Sömmerda) und einer kleinen Stadt- und Kurbibliothek (Tambach-Dietharz) vorstellen. Und wie Sie unserem Programm sicher bereits entnommen haben, werden die Präsentationen der Konzepte jeweils von einer Vertreterin der Bibliothek und einem Vertreter, einer Vertreterin der Kommune vorgestellt werden, für uns ein Nachweis für die Möglichkeit der konstruktiven gemein-

samen Beschäftigung mit dem Thema Öffentliche Bibliothek. Ich danke den Vertretern der Städte sehr herzlich für ihre Bereitschaft, auf diese Weise an unserem Bibliothekstag mitzuwirken.

Vergleichbare Ansätze, insbesondere die immer knapper werdenden Ressourcen effektiver nutzen zu können, bewegen die Bibliothekare und Bibliothekarinnen der Wissenschaftlichen Bibliotheken nicht weniger. Die Entwicklung und Erprobung von Kooperationsmodellen und Vernetzungen spielt dabei eine wichtige Rolle. Als ein Beispiel dafür stellt Dr. Achim Bonte, das Bibliothekssystem Sachsen der Wissenschaftlichen Bibliotheken vor.

Leider gibt es eine Veränderung im Ablauf unserer Tagung. Herr Motzko, der den Einführungsvortrag zu den Thüringer Bibliothekskonzepten halten wollte, kann aus akuten familiären Gründen nicht nach Saalfeld kommen. Die Präsentation seines Beitrages wird deshalb Frau Geist, Leiterin der Landesfachstelle, übernehmen.

Im Anschluss an die Vorträge und Diskussionen wird auch in diesem Jahr die Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises stattfinden, zu der ich Sie alle bereits jetzt sehr herzlich einladen möchte.

Liebe Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich eröffne hiermit den 15. Thüringer Bibliothekstag wünsche uns allen anregende Beiträge und Diskussionen.

Anschriften der Autorinnen- und Autoren

Dr. Achim Bonte
Stellvertreter des Generaldirektors
Sächsische Landesbibliothek
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Zellescher Weg 18
01069 Dresden
Telefon: (49 351) 4677-102
Telefax: (49 351) 4677-111
Email: Achim.Bonte@slub-dresden.de

Michael Brychcy
1. Vorsitzender Gemeinde- und Städtebund Thüringen
Richard-Breslau-Str. 14
99094 Erfurt
Telefon: (0361) 220-50-0
Telefax: (0361) 220 50-50
Email: gstb-thueringen@t-online.de
www: www.gstb-thueringen.de/

Dr. Margret Franz
Werkleiterin JenaKultur
Knebelstr. 10
07743 Jena
Telefon: (03641) 49-8000
Email: Margret.Franz@Jena.de

Matthias Graul
Bürgermeister der Stadt Saalfeld
Markt 1
07318 Saalfeld
Telefon: (0 36 71) 598-200
Telefax: (0 36 71) 598-202
Email: sekrbgm@stadt-saalfeld.de

Dr. Annette Kasper
Leiterin der Ernst-Abbe-Bücherei
Carl-Zeiss-Platz 15
07743 Jena
Telefon: (0 36 41) 49 81 56
Telefax: (0 36 41) 44 28 21
Email: annette.kasper@jena.de

Roswitha Leischner
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Sömmerda
Weißenseer Straße 15
99610 Sömmerda
Telefon: (03634) 62 30 92
Telefax: (03634) 62 30 94
Email: skb-soemmerda@t-online.de

Simone Lesser
Leiterin der Stadt- und Kurbibliothek Tambach-Dietharz
Burgstallstr. 31a
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: (036252) 3 44 35
Telefax: (036252) 3 44 29

Meinhard Motzko
Praxisinstitut Organisations- und Personalentwicklung
Westerdeich 88
28197 Bremen
Telefon: (0421) 34 00 92
Telefax: (0421) 34 99 267
Email: info@praxisinstitut.de

Bernward Müller
Thüringer Kultusminister
Werner-Seelenbinder-Straße 7
99096 Erfurt
Telefon: (0361) 3 79 00
Telefax: (0361) 3 79
Email: tkm@thueringen.de

Dr. Thomas Wurzel
Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen
Alte Rothofstraße 9
60313 Frankfurt/Main
Telefon: (069) 21 75 5 11
Telefax: (069) 21 75-4 99